



Nationaler Zukunftstag in der Stiftung MBF

(lea) Acht Mädchen und Buben begleiten am Donnerstagmorgen ihre Väter und Mütter, Patentanten oder andere Bezugspersonen zur Arbeit in die Stiftung MBF. Im Rahmen des nationalen Zukunftstags hatten sie die Möglichkeit, ihre Talente und Interessen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu erproben. Los ging es mit einer Führung durch die Werkstätten und Ateliers der Stiftung MBF. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, etwaige Berührungspunkte abzubauen und die Menschen mit Behinderung, welche in der Stiftung MBF arbeiten, kennen zu lernen. Nach einer erfrischenden Zünipause durften die acht Kinder in unterschiedlichen Gruppen der Werkstätten und Ateliers mitarbeiten. Dabei lernten sie die Arbeit eines Arbeitsagogen bzw. einer Betreuungsperson kennen. Die Mittagspause verbrachten alle zusammen, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen, im Personalrestaurant. Alle unterhielten

sich rege und tauschten die gewonnenen Eindrücke miteinander aus. Am Nachmittag hatten sie die Möglichkeit, in eine andere Gruppe reinzuschauen.

Die Stiftung MBF beteiligt sich seit mehreren Jahren an der schweizweiten Aktion. Dabei ist der Tag jeweils nicht nur für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein Erlebnis. Auch die Mitarbeitenden an den geschützten Arbeitsplätzen und in den Ateliers freuen sich, ihre Arbeit den interessierten Mädchen und Buben zeigen zu können.

Der Nationale Zukunftstag richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse und will frühzeitig die Gleichstellung von Frau und Mann bei der späteren Berufswahl und bei der Lebensplanung fördern. Dadurch sollen neue Eindrücke gewonnen werden und neue Berufsmöglichkeiten kennen gelernt werden.

Unser Bild: Noemi Maier sammelt erste Erfahrungen in einem Atelier. Foto: Annigna Leutwyler